

# gelöscht

**Beitrag von „Conni“ vom 31. Juli 2009 11:40**

Nein, es ist in einigen Einzugsgebieten nicht möglich. Einige Eltern verstehen so schlecht Deutsch, dass sie nicht in der Lage sind, sich in einem Schreibwarenladen auszudrücken. Einigen fehlt... ich weiß nicht was, die können eigentlich Deutsch und schaffen es auch nicht. Selbst wenn man den Eltern sagt: "Gehen Sie mit der Liste da hin, dann sucht man ihnen das raus." Nein, es klappt nicht. Einige Eltern gehen in örtliche Billigläden und dort gibt es oft die 1.-Klasse-Lineaturen nicht.

Am Ende hat jedes Kind ein anderes Deutschheft (andere Lineatur), ein anderes Matheheft (Oh ja, auch da gibt es unterschiedliche Kästchen, es ist Wahnsinn, womit die teilweise ankommen!) und ein anderes Hausaufgabenheft. Hinzu kommen die 5 bis 10 Kinder, die sowieso nichts dabei haben oder einen alten linierten Block von Mama. Natürlich teilt sich das ganze noch in Erst-/Zweitklässler mit unterschiedlichen Heften und Lineaturen.

Bei 27 Kindern ist es dann ein riesiger Aufwand, das alles im Unterricht zu kontrollieren. Einsammeln geht auch nicht vollständig, da etwa 1/3 der Elternhäuser es nicht schafft, einen Namen auf das Heft zu schreiben. Diese Hefte gebe ich meist einige Tage hintereinander wieder mit, schreibe mehrfach ins Hausaufgabenheft und lasse am Ende das Kind beschriften bzw. nehme selber den Edding und schreibe den Namen drauf, wenn es so ein glattes Papier ist. Umschläge können die wenigsten selbstständig kaufen.

Das schlimmste, was ich mal hatte, war eine 2. Klasse in Musik, damals noch jahrgangshomogen, in der ca. 10 von 25 Kindern mehr oder weniger regelmäßig über vollständige Arbeitsmaterialien verfügten. Die Klassenlehrerin fühlte sich nicht verantwortlich und auf meine Einträge wurde nicht reagiert von Seiten der Eltern. Ein paar Kinder haben es in 2 Schuljahren nicht geschafft, sich ein Notenheft zu kaufen.

Und nun wollen wir in der 1. Klasse auch noch etwas Besonderes: Nämlich Schreiblernhefte, Lineatur 0, A5 im Querformat mit Häuschen am Anfang und Ende der Zeile und mit festem, kartoniertem Umschlag.

Also besorgen wir diese Hefte. Den Rest bei einem großen Schreibwarenhändler.

Selber verantwortlich sind die Elternhäuser für Scheren, Kleber, Kunstsachen. Auch da gibt es oft Probleme: Keine Wachsmalstifte, nur 1 Pinsel, Kleber nicht vorhanden, Kleber klebt nicht, Schere nicht da, Linkshänderschere (für Rechtshänder), kein Tonzeichenpapier.

Nein, es wird auch nicht besser, wenn ich mir die Eltern einlade. Manche sitzen mit fernsehgetrübtem Blick vor mir, sagen "Ja, machen wir." und es passiert nichts. Im günstigsten Fall reicht es einmal für ein neues Heft, das ist nach 3 Wochen verloren gegangen und dann darf ich wieder ein Elterngespräch führen. (Und das nicht nur bei einem Elternhaus, wie gesagt, damit könnte ich dann den gesamten Nachmittag verbringen.)

Und wie schon Mäuseklasse schrieb, können viele Kinder ihre Schulsachen auch nicht auseinanderhalten. Wenn ich zwischen einem Schön- und einem Abschreibheft differenzieren wollte, wäre ich vermutlich bald mit den Nerven am Ende. Ich bin froh, wenn sie bis zum Ende der 2. Klasse selbstständig erkennen können, ob man ein Heft zum Schreiben oder Rechnen verwendet. (... und wie man die aktuelle Seite im Hausaufgabenheft findet.)

Ab Klasse 3 müssen die Sachen selber besorgt werden - und auch da ist es dann noch schwierig genug. Aber dann schaffen es einige Kinder zumindest, selber in den Schreibwarenladen zu gehen und das passende Heft zu kaufen, wenn die Eltern es nicht können.